



Für besseres Klima: Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (links) überreicht Henrik Behrens, Transdev-Geschäftsführer Bus, den Förderbescheid für Transdev.

Bis zu **460 klimafreundliche Busse** für Transdev

Die Transdev-Gruppe wird in den kommenden Jahren bis zu 460 klimafreundliche Busse für den Einsatz in ihren bestehenden Netzen in Deutschland beschaffen, um so den Umstieg auf „Zero-Emission“ zu beschleunigen. Möglich wird dies durch die Förderung des Bundes. Anfang April 2022 hat Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing in Berlin Förderbescheide in Höhe von insgesamt rund 600 Millionen Euro an verschiedene Unternehmen übergeben.

Rund 1.700 Busse werden insgesamt mit der neuen „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ von den Verkehrsunternehmen beschafft, davon rund 1.400 Batterie-, 150 Brennstoffzellen-, 50 Oberleitungs- und 100 Gas-Busse. Gefördert wird auch die dazugehörige Wartungs- und Ladeinfrastruktur. „Gerade in Städten, in denen viele Busse unterwegs sind, können alternative Antriebe enorm dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß, den Schadstoffausstoß und den Lärm zu reduzieren – und damit die Lebensqualität zu erhöhen. Daher unterstützen wir gezielt die Umstellung von Dieselnissen auf alternative Antriebe“,

sagte Wissing bei der Übergabe der Förderbescheide. Bis 2024 stehen hierfür Mittel in Höhe von rund 1,25 Milliarden Euro zur Verfügung, ergänzende Mittel sind für 2025 vorgesehen.

„Wir sind sehr glücklich und zugleich dankbar, dass der Bund uns bei unseren Bemühungen für mehr Klimaschutz und den Einsatz klimaneutraler Fahrzeuge im Öffentlichen Verkehr unterstützt“, freut sich Henrik Behrens, Geschäftsführer Bus der Transdev GmbH. Die Transdev-Gruppe wird durch die Förderung des Bundes in die Lage versetzt, bis zum Jahr 2025 bis zu 314 batteriebetriebene Busse, 40 Brennstoffzellenbusse sowie 110 Busse mit Biomethantrieb zu beschaffen. „Dies ist ein gewaltiger Schub für die Mobilitäts- ➤

➤➤ **Dies ist ein gewaltiger Schub für die Mobilitätswende in Deutschland, und wir freuen uns, unseren Beitrag zu leisten.**

Henrik Behrens, Geschäftsführer Bus der Transdev GmbH

» wende in Deutschland, und wir freuen uns, unseren Beitrag zu leisten“, ergänzt Henrik Behrens. Aktuell setzt Transdev rund 3.200 Busse im Öffentlichen Verkehr in Deutschland ein, darunter bereits 40 E-Busse. Neben dem exponierten E-Bus-Standort in Frankfurt/Main sorgen diese auch in kleineren Städten wie Schwäbisch Hall, Waiblingen oder Ingelheim für einen komfortablen ÖV und bessere Atemluft.

Neben Transdev erhielten unter anderem auch die Verkehrsbetriebe von Berlin, München, Bremen oder Kiel entsprechende Förderbescheide. Der Bund übernimmt bis zu 80 Prozent der Mehrkosten, die gegenüber konventionellen Vergleichsfahrzeugen entstehen, und fördert den Aufbau der notwendigen Infrastruktur. „Künftig werden 1.700 klimafreundliche, leise, hochmoderne Busse deutschlandweit unterwegs sein

– und der fahrende Beweis dafür sein, dass moderne Mobilität ein Gewinn für Bürgerinnen und Bürger, das Klima und die Wirtschaft ist“, sagte Wissing. „Unser Ziel ist, dass 50 Prozent der Stadtbusse bis 2030 mit alternativen, klimafreundlichen Antrieben unterwegs sind. Es freut mich, dass die Verkehrsunternehmen diese große Herausforderung gemeinsam mit uns angehen.“ —

„Die Dieselbusse lassen wir immer öfter stehen.“

Transdev Rhein-Main: Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 hat Transdev unter der Marke Alpina weitere zwölf E-Busse vom Typ Ebusco in Betrieb genommen und hat nun in Frankfurt/Main 25 elektrische Linienbusse im Alltagsbetrieb. Heiko Schütte, Geschäftsführer der Transdev Rhein-Main GmbH, berichtet von positiven Erfahrungen.

Herr Schütte, wie sind die bisherigen Erfahrungen mit dem Einsatz der E-Busse?

Die Fahrzeuge sind im Regelbetrieb auf den Linien M60, 52 und 87 unterwegs und lassen sich wie von uns geplant ohne Einschränkungen einsetzen. Die bisherigen Erfahrungen sind äußerst positiv, und wir konnten auch die zweite Betriebsstufe im Dezember 2021 mit neuen Fahrzeugen ohne nennenswerte Probleme umsetzen.

Gab es keine größeren Probleme?

Die elektrischen Fahrzeuge sind so zuverlässig einsetzbar wie Dieselbusse. Verzögerungen gab es vereinzelt aufgrund langer Lieferzeiten von Ersatzteilen. Grundsätzlich lagen alle Störungsschwerpunkte nicht im Bereich des elektrischen Fahrens sondern in der Peripherie. Hier hat der Hersteller Ebusco mit dem Service-Partner FES in allen Fällen schnell gehandelt, um uns im Betrieb zu helfen.

Wie reagieren die Mitarbeitenden auf die neuen Fahrzeuge?

Durchweg positiv. Die Fahrzeuge sind so einfach zu be-

dienen wie Dieselbusse. Eine Einweisung in die Besonderheiten des Fahrzeugtyps ist hier ausreichend. Wir erhielten gutes Feedback aus dem Alltagsbetrieb, durch das kleinere Fehler gut gefunden werden konnten.

Können Sie sich vorstellen, dass die gesamte Transdev-Flotte in Frankfurt bald elektrisch fährt?

Aktuell hoffen wir darauf, dass unser bisheriger Förderbescheid erweitert wird und wir weitere sechs E-Busse auf den Linien 71 und 56 einsetzen können. Inzwischen haben wir auch weitere Nacht- und Wochenendfahrten auf den Linien M72, 73 und N7 auf den Betrieb mit E-Bussen umgestellt. Im Vergleich zu 2021 fahren wir in diesem Jahr 30 Prozent mehr Leistung mit den E-Bussen und lassen die Dieselbusse immer öfter stehen.

Ist der Einsatz von E-Bussen im Großstadtverkehr also eine echte Alternative?

Definitiv – wenn man die hohen Anschaffungskosten mal außer Acht lässt und eine gute Ladeinfrastruktur vorhanden ist. Es sollten daher weitere Anreize für die Betreiber für den Einsatz von E-Bussen geschaffen werden. Wichtig ist, dass der Prozess der Förderung zur Fahrzeugbeschaffung zeitlich zum Ablauf der Betriebsaufnahme passen muss. —



Die bisherigen Erfahrungen mit E-Bussen sind äußerst positiv, und wir konnten auch die zweite Betriebsstufe ohne nennenswerte Probleme umsetzen.

Heiko Schütte,
Geschäftsführer der Transdev Rhein-Main GmbH



„Das 9-Euro-Ticket soll den **Öffentlichen Verkehr stärken, nicht schwächen.**“

Die Pläne der Bundesregierung zur Einführung des 9-Euro-Tickets für die bundesweite Nutzung des Nahverkehrs in den Monaten Juni bis August sorgt für reichlich Wirbel, insbesondere seit es Irritationen bezüglich der Finanzierung durch den Bund gibt. Der Verband der Wettbewerbsbahnen mofair und sein Präsident Dr. Tobias Heinemann fordern folgerichtig mehr Mittel für den Öffentlichen Verkehr (ÖV) und nicht weniger.

Herr Dr. Heinemann, was erwarten die Verkehrsunternehmen vom Bund?

Genauso wie die Verbraucher entlastet werden, müssen auch die Unternehmen in die Lage versetzt werden, dass die gestiegenen Energiekosten kompensiert werden. Statt der im Haushaltsentwurf vorgesehenen 3,7 Milliarden Euro sind deshalb für 2022 mindestens insgesamt 5,2 Milliarden Euro an zusätzlichen Regionalisierungsmitteln notwendig. Und zwar für die Fortführung des Corona-Rettungsschirms, die Finanzierung des 9-Euro-Tickets, zum Ausgleich der drastisch gestiegenen Energiekosten und als Einstieg in eine strukturelle Erhöhung über die kommenden Jahre.

Worunter leiden Busse und Bahnen besonders?

Die Verkehrsunternehmen leiden ebenfalls unter den drastisch gestiegenen Energie-

preisen. Die Kosten für Bahnstrom sind sogar noch deutlich stärker gestiegen als die Dieselpreise. Und das trifft 90 Prozent der



„Auch die Verkehrsunternehmen müssen entlastet werden.“

Nahverkehrsbahnen, die klimaschonend elektrisch fahren. Wir brauchen im Jahr 2022 etwa 1,5 Milliarden Euro zusätzlich und eine strukturelle Anhebung der Regionalisierungsmittel.

Das hatten die Koalitionsparteien doch eigentlich auch beschlossen...

Der Bund will diese Mittel aber 2022 nicht zahlen und gefährdet so nicht nur die politisch gewollte Stärkung des Schienenverkehrs in den kommenden Jahren. Er entzieht damit sogar dem bestehenden Angebot teilweise die Existenzgrundlage. Leistungskürzungen drohen. Denn bisher

haben die Verkehrsunternehmen keine Kompensation für die gestiegenen Energiekosten erfahren: Fahrpreise sind praktisch konstant, Tarifsteigerungen sind im gegenwärtigen Umfeld auch nicht durchsetzbar.

Wird das 9-Euro-Ticket so zum Rohrkrepiierer?

Das 9-Euro-Ticket ist eine große Chance für den ÖV. Der Bund darf aber diese Maßnahme nicht nur anordnen, sondern muss sie auch vollständig finanzieren. Das Ticket soll wie die Mineralölsteuersenkung die Bürgerinnen und Bürger entlasten. Die ÖV-Unternehmen aber leiden ebenso unter den gestiegenen Energiekosten. Um während der touristisch attraktiven Sommermonate ein qualitativ hochwertiges Angebot für deutlich mehr Fahrgäste anbieten zu können, müssen die Mehrkosten kompensiert werden. Zusätzliches Personal und Fahrzeuge gibt es nicht zum Nulltarif. Wenn der Bund hier nicht nachbessert, hilft das Entlastungspaket am Ende doch wieder nur dem Autoverkehr. —

Vorträge beim 14. Deutschen Nahverkehrstag in Koblenz

Die Transdev-Gruppe wird sich auch 2022 wieder an der vom Land Rheinland-Pfalz veranstalteten Fachmesse Deutscher Nahverkehrstag (DNT) vom 13. bis 15. Juni in Koblenz beteiligen. Passend zum diesjährigen Motto „Das Klima retten! Der ÖPNV als Schlüsselfaktor?“ erwarten die Besucher*innen auf dem 14. Deutschen Nahverkehrstag rund 100 spannende, äußerst vielseitige Vorträge und Diskussionen aus unterschiedlichsten Themenfeldern. Auch

Experten der Transdev-Gruppe werden wieder aktuelle Themen aus der Welt des Nahverkehrs beleuchten. Dabei wird es unter anderem um die Zukunft der Schieneninfrastruktur oder den Einsatz von städtischen Seilbahnen gehen. Geplant ist zudem eine Exkursion in die Werkstatt der Transdev-Tochter Trans Regio in Koblenz. Weitere Infos und Anmeldungen über die Webseite des DNT. —

📍 www.deutschernahverkehrstag.de



BOGOTA:**Größte E-Busflotte Lateinamerikas**

Nicht nur in Deutschland baut die Transdev-Gruppe ihre Elektrobus-Flotten weiter aus. In Kolumbiens Hauptstadt Bogotá hat die Tochtergesellschaft Green Movil jetzt 406 neue Elektrobusse eingeweiht, welche die bereits bestehende Flotte von 1.061 elektrischen Bussen ergänzen und auf 14 verschiedenen Linien im Einsatz sind. Bogotá unterhält somit die größte Elektrobus-Flotte Lateinamerikas. Den Startschuss gaben Bogotás Bürgermeisterin Claudia López, der Verkehrsminister Felipe Ramírez und der Di-



rektor von TransMilenio, Álvaro Rengifo. Die Flotte besteht aus 271 Bussen mit einer Kapazität von 50 Passagieren und 135 Fahrzeugen mit einer Kapazität von 80 Passagieren. Die E-Busse sind behindertengerecht ausgestattet, verfügen über ein modernes Fahrgastinformationssystem und bieten den Fahrgästen unter anderem USB-Steckdosen. Die gesamte Flotte von 1.485 Elektrobusen wird den CO₂-Ausstoß jährlich um 94.300 Tonnen, äquivalent zu 42.000 Privatautos, reduzieren. ■

HAMBURG:**Transdev organisiert Vertrieb für die Nordbahn**

Die Transdev Vertrieb GmbH (TDV) konnte ein weiteres Bahnunter-



nehmen als neuen Kunden gewinnen. Ab Dezember 2023 wird Transdev für die Nordbahn Eisenbahngesellschaft in Schleswig-Holstein bis 2035 Vertriebs-

dienstleistungen übernehmen, nachdem das Unternehmen zwei Lose im künftigen Akku-Netz von Schleswig-Holstein gewonnen hatte. Die Nordbahn betreibt aktuell Regionalbahnen von Hamburg nach Itzehoe, von Neumünster nach Büsum und ab 2023 Strecken rund um Kiel. TDV wird unter anderem 63 Ticketautomaten aufstellen sowie sechs Verkaufsstellen betreiben. Für das Servicepersonal werden fast 100 mobile Terminals bereitgestellt. Auch in Bayern erbringt Transdev Vertriebsdienstleistungen für die Betreiber Go-Ahead und Agilis. ■

PARIS:**Internationale Transdev-Gruppe trotz der Krise**

In einem schwierigen Umfeld, das immer noch stark von der Coronakrise und ihren Folgen geprägt ist, kann die internationale Transdev-Gruppe mit Sitz in Paris für 2021 positive Unternehmenszahlen präsentieren. Die weltweit aktive Unternehmensgruppe konnte die Verschuldung weiter reduzieren und kehrt mit einer Umsatzsteigerung von 3,8 Prozent und einer positiven Geschäftsentwicklung zum Wachstum zurück. Der weltweite Umsatz erreichte sieben Milliarden Euro, eine Steigerung von 255 Millionen Euro im Vergleich zu 2020. Während die Herausforderungen durch die Pandemie anhalten und zugleich die Forderungen nach nachhaltigen Mobilitätskonzepten immer größer werden, konnte die Transdev-Gruppe ihren Transformationskurs im Jahr 2021 fortsetzen und stand dabei vor einer doppelten Herausforderung: Fahrgäste wieder in Busse und Bahnen zu bringen und gleichzeitig die Mobilitätsangebote an die neuen Bedürfnisse von Passagieren und Aufgabenträgern anzu-

passen. Zu diesem Zweck will die Transdev-Gruppe die Aktivitäten im Bahnbereich weiter ausbauen und den ökologischen Umbau der Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe beschleunigen.

Die Transdev-Gruppe ist aktuell in 18 Ländern aktiv. Frankreich ist mit einem Umsatzplus von 2,6 Milliarden Euro der führende Markt (37 Prozent) der Gruppe. Auf Deutschland entfallen 17 Prozent des



Umsatzes, gefolgt von den Vereinigten Staaten (13 Prozent), den Niederlanden (9 Prozent), Australien und Neuseeland (8 Prozent) sowie Schweden (7 Prozent). ■



Spontane Unterstützung für Menschen in großer Not

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Welle an Geflüchteten, die außerhalb des Landes Schutz suchten, engagierten sich auch spontan Kolleg*innen aus Betrieben der Transdev-Gruppe, um einen Beitrag zur Linderung der Not zu leisten.

Zum Einen ging es darum, innerhalb kürzester Zeit Tausende von Menschen mit Bahnen und Bussen aus den umkämpften Gebieten an sichere Orte zu transportieren. Neben dem Einsatz von zahlreichen Sonderzügen und Bussen unterschiedlicher Unternehmen, die Geflüchtete auch nach Deutschland brachten, wurde relativ kurzfristig die Möglichkeit geschaffen, dass Fahrgäste mit ukrainischem Pass auch die Züge und Busse der Transdev-Betriebe auf der Fahrt zu Familienangehörigen oder Freunden kostenlos nutzen durften. Daneben engagierten sich auch spontan Kolleg*innen vor Ort, um den Geflüchteten bei der Unterkunft oder der Verpflegung zu helfen.

Bei der Moselbahn Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH in Bernkastel-Kues haben sich zwei Mitarbeitende spontan dazu entschlossen, eine private Hilfsaktion durch persönlichen Einsatz zu unterstützen. Gemeinsam mit anderen Mitstreitern brachten sie mit einem Bus eines befreundeten Busunternehmens dringend benötigte Dinge des täglichen Bedarfs an die ukrainische Grenze. Ein Aufruf innerhalb des Betriebs der Moselbahn brachte weitere Unterstützung, binnen weniger Tage kamen 750 Euro Spendengelder aus der Belegschaft zusammen. Auf dem Rückweg brachte der Bus Geflüchtete nach Deutschland, für die vor Ort spontan auch schon Unterkünfte organisiert waren.

Auch die Bayerische Regiobahn reagierte Anfang März 2022 spontan und hat mit Unterstützung des Landes für Geflüchtete aus der Ukraine im Bahnhof Freilassing einen Aufenthaltzug bereitgestellt, da hier zahlreiche Menschen über die Grenze kom-

men. Insgesamt 333 Sitzplätze und auch vier Toiletten bietet der Zug und ermöglicht es den Menschen somit, die Wartezeit bis zur Registrierung und Weiterreise im Warmen und Trockenen zu verbringen. Auch der Aufgabenträger Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) war von der Aktion überzeugt und verzichtete auf etwaige Pönalezahlungen, falls der Aufenthaltzug zu Einschränkungen im Regelbetrieb führen würde.

Auch das Team der Transdev Hannover GmbH (SBH) hat sich spontan bei der Hilfe für Geflüchtete engagiert, nachdem die Deutsche Bahn (DB) um Unterstützung beim Transfer von Geflüchteten vom Messe-Bahnhof Laatzen nach Hannover Hauptbahnhof gebeten hatte. Im Gepäck des Teams befand sich noch eine große Tasche mit Spielzeug, Kuscheltieren, Lesestart-Büchern und Bilderbüchern. Der Transdev-Zug in Doppeltraktion traf dann mit weiteren Kolleg*innen, Spenden sowie Schokolade und Gummibärchen ein, um

die mit einem Fernzug in Laatzen ankommenden Geflüchteten weiter zum Hauptbahnhof Hannover zu befördern. „Unsere Aufgabe in Laatzen bestand darin, die Geflüchteten in Empfang zu nehmen, beim Tragen des Gepäcks zu helfen, Sitzplätze zu finden, Fragen zur Weiterfahrt zu beantworten um so eine möglichst stressfreie Weiterfahrt zu ermöglichen“, berichtet SBH-Geschäftsführerin Nadine Böger. „Die Schokolade, die Gummibärchen und auch die Spielzeuge, kamen super an und brachten Kinderaugen zum Strahlen.“ Schon am darauffolgenden Montagmorgen kam die nächste DB-Anfrage für einen weiteren Transport von Geflüchteten. Da die Vorräte vom Wochenende aufgebraucht waren, hat spontan ein örtlicher Supermarkt die Taschen mit Wasser, Hygiene-Artikeln und Konservendose gefüllt. „An beiden Tagen war die Doppeltraktion komplett besetzt. Die Menschen mussten teilweise auch stehen, was nochmal die Dimensionen der Unternehmung verdeutlicht“, sagt Böger. —



Spontaner Einsatz: Nadine Böger (Mitte) und das Team von der S-Bahn Hannover haben sich um Geflüchtete nach der Ankunft in Hannover gekümmert. Für die Kleinen gab es unter anderem Schokolade und Spielzeug.

NordWestBahn

Testeinsatz von Bodycams für Kundenbetreuer*innen

Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 testet die Transdev-Tochter NordWestBahn im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen den Einsatz von Bodycams für ihre Kundenbetreuer*innen. In den kommenden Wochen



werden im Rahmen des Pilotprojekts nach und nach bis zu 35 Mitarbeitende mit einer Kamera ausgestattet, welche täglich ab 19 Uhr bis Betriebsschluss auf allen vier Linien der Regio-S-Bahn vorne am Körper getragen werden. Der Einsatz der Bodycams soll eine präventive Wirkung schaffen und für die Kolleg*innen zudem das Risiko von tätlichen Angriffen und verbalen Beleidigungen minimieren. Die Aufzeichnungsfunktion der Körperkameras soll lediglich in absehbar eskalierenden Situationen und nach deutlicher Ansage aktiviert werden. Die Sicherung der Daten findet unter Beachtung aller Regeln des Datenschutzes statt. So sollen die Aufzeichnungen verschlüsselt gespeichert und die Rechte zum Herunterladen, Ansehen und Exportieren nur wenigen Mitarbeitenden sowie der Bundespolizei vorbehalten sein. Ob die Bodycams in Zukunft dauerhaft genutzt werden, wird die Analyse am Ende der Testphase zeigen. —

Palatina Bus

Bestandsverkehre verteidigt

Die traditionsreiche Palatina Bus GmbH in Edenkoben soll ab Dezember 2022 für zehn Jahre den Busverkehr in den Losen 1 und 3 des Linienbündels Neustadt/Weinstraße betreiben. Zum bisherigen Bestandsgeschäft kommen somit noch weitere Linien hinzu, wie der verantwortliche Verkehrsverbund Rhein-Neckar als Ergebnis der entsprechenden Ausschreibung mitteilte. Dies bedeutet, dass der Bestandsverkehr im Bündel Neustadt von jährlich 1,7 Millionen Fahrplankilometern gesichert werden konnte und zudem um weitere 1,3 Millionen Fahrplankilometer pro Jahr sich dann auf rund drei Millionen fast verdoppelt. Ab Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 wird Palatina Bus rund 75 Busse im Städtedreieck Landau – Speyer – Neustadt/Weinstra-



ße auf zwölf Linien betreiben. Die Mitarbeitenden zeigten sich sehr erleichtert, dass die 110 Jahre alte Geschichte von Palatina Bus am Stammsitz Edenkoben fortgeführt werden kann. —



Im Gespräch: Ende April informierte sich Nordrhein-Westfalens Verkehrsministerin Ina Brandes (2.v.l.) mit Kolleginnen bei Christian Kleinenhammann über die Aktivitäten der Transdev-Gruppe und der Niederrheinischen Verkehrsbetriebe AG (NIAG) in Nordrhein-Westfalen in der Unternehmenszentrale in Moers.

Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH

Autonomes Fahren in Waiblingen steht vor Praxistest

Ende April trafen sich rund 40 Expert*innen aus Hochschulen und verschiedenen Unternehmen in Waiblingen, um rund um das Pilotprojekt AMEISE Erfahrungen beim Einsatz autonom fahrender Busse auszutauschen. Im Rahmen des Förderprojektes AMEISE wird in Waiblingen autonomes Fahren erforscht, um das Angebot im Öffentlichen Verkehr (ÖV) zu erweitern und um einen Beitrag für die Verkehrswende im Sinne des Klimaschutzes zu leisten. Dabei wird mit einem kleinen, nahezu vollautomatisierten Shuttle und einem weiteren, mit Forschungssensorik aufgerüsteten ehemaligen Bürgerbus, die Daten- und In-

frastrukturkommunikation erforscht und auf einer neuen Buslinie im Gewerbegebiet „Ameisenbühl“ in Waiblingen erprobt. Mit dabei waren das große inter- und transdisziplinäre AMEISE-Team sowie die Fördermitglieder Verkehrsministerium Baden-Württemberg und Verband Region Stuttgart. Am Nachmittag wurden dann interessierten Bürger*innen die Fahrzeuge vorgestellt. Bei strahlendem Sonnenschein entfachte sich ein reger Austausch zum Betrieb, dem 5G Campus Netz und der Technologie in den Fahrzeugen.

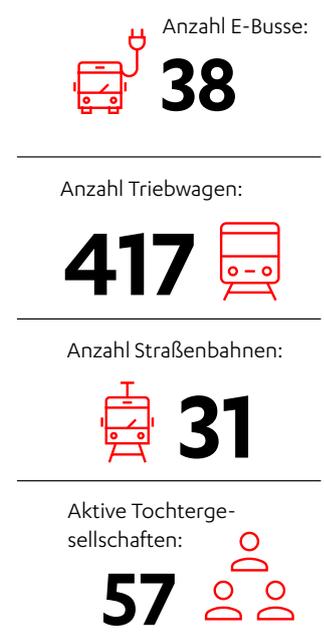


Zukunftstechnologie: Susanne Schuchall, Marco Trovato sowie Horst Windeisen von Transdev erwarten gespannt den Praxisbetrieb mit dem autonom fahrenden Shuttle in Waiblingen.

Federführend für die Transdev-Gruppe ist die Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) an dem Projekt beteiligt, die rund um Waiblingen Busverkehre betreibt und in Zukunft auch das autonom fahrende Shuttle vom Typ Easymile EZ 10 auf die Straße bringen soll. OVR-Mitarbeitende werden speziell für den Einsatz auf den Fahrzeugen geschult. „Das Shuttle wird voraussichtlich ab Ende Juni 2022 gemeinsam mit dem anderen Forschungsfahrzeug auf die Strecke gehen“, berichtet OVR-Geschäftsführer Marco Trovato. Nach Erprobungsfahrten können dann ab Sommer 2022 die ersten Fahrgäste befördert werden. Um an Forschungsfahrten teilzunehmen, können sich Interessierte per E-Mail anmelden. —

🔗 <https://ameise.wandelgesellschaft.de/abfahrtszeiten/>

Die aktuellen Kennzahlen* der Transdev-Gruppe in Deutschland



*Stand 31. Dezember 2021

Ein Netz für ganz Deutschland!

Die Übersicht zeigt die Standorte von Betrieben der Transdev-Gruppe in Deutschland nach Bundesländern sowie Strecken, die im Schienenpersonenverkehr betrieben werden. Auf Grund der Komplexität können Netze im Buslinienverkehr nicht dargestellt werden. Weitere Informationen zu einzelnen Betrieben finden sich auch auf den jeweiligen Webseiten. ➔ www.transdev.de



Stand: Februar 2022

— Schienenpersonenverkehrsline mit Halt
 Standorte Schienenpersonenverkehr
 Standorte straßengebundener Nahverkehr
 Betriebswerk
 Landeshauptstadt
 Holding
 Vertrieb Service

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 16. Mai 2022; Bildnachweis: Seite 1: BMDV; Seite 2 (unten): SCRITTI; Seite 7: Karolin Back, Kommunikationsbüro Ulmer GmbH; alle anderen Transdev Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, www.scritti.eu; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-3855P

Die Transdev-News NAHDRAN! finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de